

120 Jahre Naturheilverein - aus der Chronik (2)

Für Egon Fiess war Gesundheit ein Informationsproblem und: „der Missstand sollte durch die Möglichkeit eines reichhaltigen Literaturangebotes beseitigt werden“. So entstand die „Bücherkiste“. Bei allen Vorträgen wurde Gesundheitsliteratur angeboten. Da die Bücher zum Transport und zur Aufbewahrung bis zum nächsten Vortrag in einer Kiste verstaut wurden und diese im Optikergeschäft des Vorsitzenden Egon Fiess in der Jahnhalle ihren Platz fand, kam es nicht selten vor, dass unter der Woche das eine oder andere Mitglied nach dieser Bücherkiste fragte, um daraus für sich oder als Geschenk für jemanden ein Buch zu erwerben. So wunderte es nicht, dass man bald unter den Mitgliedern von einer „BÜCHERKISTE“ sprach. Peu à peu kamen neue Titel hinzu und der Vorstand brachte im Frühjahr 1974 eine Bücherliste heraus, in der alle verfügbaren Titel aufgelistet waren. So konnte ein Jeder in Ruhe Zuhause das Bücherangebot studieren. Im Dezember 1973 fand sie zum ersten Mal in unseren INFORMATIONEN Erwähnung. Die erste Ausgabe dieser VEREINS-INFORMATIONEN erschien Februar 1968. Wiederum war es Egon Fiess, der die monatlichen Einladungen zu Vorträgen und Informationen zu aktuellen Gesundheitsthemen in einer Informationsschrift zusammenfasste und an die Mitglieder verschickte. Zitat Egon Fiess: „Ahnungslos wach zu rütteln und den Aufgeschlossenen zu dienen, ist der Sinn unserer Angebote und das Ziel dieser Informationen“.

Große Nachfrage gab es auch hinsichtlich qualitativ hochwertiger und zugleich preisgünstiger Mühlen zum Zubereiten eines Frischkornbreies oder für das tägliche Mahlen des Getreides. Namen wie Max Otto Bruker

(Ernährungslehre), Werner Kollath (Vollwerternährung), Maximilian Oskar Bircher-Benner (Das Müsli) und Johann Georg Schnitzer (Schnitzer-Kost) waren in aller Munde. Im Frühjahr 1975 wartete man „mit einem Sortiment von einfachster Hand- bis zur hochwertigen Elektromühle mit Stahlgetriebe oder mit Mahlstein“ auf. Die Mitglieder und viele interessierte Bürger waren von diesem Service begeistert. Nun stellte sich die Frage: wohin mit den Mühlen? Ein Optikergeschäft wäre sicherlich nicht der richtige Platz dazu gewesen.

So stellte Hans Grote vom Reformgeschäft „Diät & Reform“ am Turnplatz freundlicherweise eine Ecke mit Regalen für die Bücher und Mühlen zur Verfügung und die BÜCHERKISTE zog dorthin um. Die damalige Geschäftsführerin von „Diät & Reform“, Irene Zimmermann, forcierte den Umsatz an Büchern und Mühlen. Schon ein Jahr später gab es den Fachdienst „Gesundheit“. Die Betreuung dieser Bücherecke wurde vom Verkaufspersonal und von Frau Helga Södler mit viel Einsatz geleistet.

Nach zehnjähriger Aufbauzeit zählte der Naturheilverein 1977 über 1000 Mitglieder, das Durchschnittsalter betrug ca. 40 Jahre und ein reichhaltiges Informationsangebot erreichte weite Bevölkerungskreise. Der Erfolg drang sogar bis nach Freiburg. Da es dort einen „professionellen“ Buchladen mit dem Namen „Bücherkiste“ gab und dieser auf seine „älteren“ Namensrechte pochte, blieb Egon Fiess und seinem Team nichts anderes übrig, als für seine „BÜCHERKISTE“ einen neuen Namen zu finden. Man einigte sich auf den erfolgversprechenden Namen „BÜCHERZENTRALE“ und im Januar 1980 erfolgte die Umbenennung.

(Fortsetzung folgt)